

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 84.

Mittwoch den 9. April

1879.

Geschäfts-Eröffnung.

Die Eröffnung meines Magazines

18 Webergasse 18

beehre ich mich hiermit höflichst anzuzeigen.

Mein auf das Beste assortirte Lager in

feinen Lederwaaren

eigener und ausländischer Fabrikate besteht aus:

Portemonnaies, Cigarren-Etui, Brieftaschen, Damentaschen, Arbeits-Recessaires, Reisetaschen, Photographie-Albums, Toilettetaschen, Visitenkarten-Etui, Schreibmappen, Toilette-Recessaires, Handschuhkasten etc.

Durch solide Waare zu billigen Preisen, und streng reelle Bedienung werde ich bemüht sein, mir das Vertrauen meiner werthen Kunden zu erwerben.

C. M. Günther, Webergasse 18.

Extra-Anfertigungen werden auf das Eleganteste in kürzester Zeit ausgeführt. Reparaturen werden rasch besorgt.

16999

Wiesbadener Musikverein.

Heute Abend: Probe.

17170

Hochzeits-Geschenke.

Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände

zu billigen, aber festen Preisen empfiehlt

Philipp Engel,

Webergasse 1, „Zum Ritter“.

Ein guter Papagei-Bauer wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter J. G. 9 wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben.

17178

Privat-Unterricht

in Buchführung, Wechselkunde, Handelsrecht, französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz, Literatur und Conversation erteilt

Jacob J. Speyer,

Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften und fremder Sprachen, Grabenstraße 2.

Prospecte gratis und franco.

10647

„Zu den 3 Kronen“ in Schierstein.

Am 2. Osterfeiertage findet bei Unterzeichnetem

grosse Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

A. Rössner. 17159

Bücher des Real-Gymnasiums billig zu verkaufen Moritzstraße 32, 2 Stiegen hoch rechts.

17180

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 9. April Abends 8 Uhr:

Zehnte öffentliche Vorlesung.Herr Dr. Ludwig Nohl, Privatdocent an der
Universität zu Heidelberg.

Thema:

„Beethoven's Tod.“

Eintrittspreis: Reservirter Platz 2 Mark, nichtreservirter
Platz 1 Mark 50 Pf., Schülerbillets 1 Mark.

Karten an der städtischen Curcasse und Abendcasse.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holzversteigerung.Samstag den 12. d. Mts., Früh 10 Uhr anfangend,
kommen in dem Herzoglich Nassauischen Wald, Distrikt Grub,
bei der griechischen Kapelle zu Wiesbaden:

15 Raummeter 7schuhiges, eichenes Pfohlenholz,

4 „ „ buchenes Scheitholz,

4 „ „ Knüppelholz und

200 Stück buchene Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Sammelpfad bei der Kapelle.

Diebstahl, den 7. April 1879.

Der Oberförster.

284

Weimar.

Donnerstag den 10. d. Mts. Mittags 12 Uhr lassen
die Erben der verstorbenen Ludwig Bach Eheleute dahier
in ihrer Behausung eine hochträgliche Kuh, zwei Ziegen, fünf
Hühner, eine Gans, ca. 12 Karren Dung und einige Faß
Wistjauche gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Bierstadt, den 7. April 1879.

Der Bürgermeister.

17219

Seulberger.

Notizen.

Heute Mittwoch den 9. April, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des
Porzellanofen-Fabrikanten Carl Eichmann zu Wiesbaden, bei Königl.
Amtsgericht VI. (S. Tglbl. 54.)Versteigerung von Kurz-, Fuß- und Modewaaren u., in dem Auktions-
lokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)Versteigerung von Stammholz im Erbacher Gemeinbewald. Zusammen-
kunft um 9 Uhr am Bahnhofe zu Erbach. (S. Tglbl. 83.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Porzellan und Mobiliargegenständen in dem Auktions-
lokale Nerostraße 11. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von
diversen Bierfräuchern für die städtischen Anlagen, bei dem Herrn
Ingenieur Richter. (S. Tglbl. 83.)Holzversteigerung in dem Rambacher Gemeinbewald Distrikt Stückelwald.
(S. Tglbl. 83.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von
zwei dreifüßigen und sechs zweifüßigen gußeisernen Gartenbänken für
das neue Krankenhaus, bei dem Herrn Ingenieur Richter. (S. T. 83.)Von Herrn A. Mzl. die Gebühren als Sachverständiger
mit 2 Mark und von Herrn von Hofmann ein Geschenk
von 5 Mark erhalten zu haben, wird dankend bescheinigt.

39

Der Vorstand der Kinderbewahr-Anstalt.

Die feinen Schleiertulle

aller Art frisch angekommen bei

17213

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Wohnungs-Veränderung.Meiner werthen Kundschaft, sowie allen Bekannten diene zur
Nachricht, daß ich von heute an Ellenbogengasse 4 wohne.
Gleichzeitig bringe ich mein Geschäft in empfehlende Erinnerung.

17223

Georg Rübsamen. Tapezирer.

Bücher, gut erhalten, für Unterprimaner des Real-
Gymnasiums, sind zu verkaufen Schützenhof-
straße 1, eine Stiege hoch.

17206

Brauerei zum Bergschlösschen.Ueber die Osterfeiertage kommt ein vorzüglicher, nach
Münchener Art gebrauterin Anstich, was wir der geehrten Kundschaft mitzutheilen
erlauben. **Bruch & Westerkamp.**

Feinstes Kaiseranzug-Mehl 9 Pfd.	2 Mt.	48
Vorschuß-Mehl 9 Pfd.	2	10
Holländ. Raffinade, feinste Marke, im Brod	—	47 1/2
Cöln. Raffinade,	—	40 1/2
Würfel-Raffinade, Stollwerk, bei 5 Pfd.	—	44
Stampfmelis, bei 5 Pfd.	—	42
Gries-Raffinade, bei 5 Pfd.	—	43
Farin, feinst, bei 5 Pfd.	—	38
„ hell, bei 5 Pfd.	—	36
„ dunkel, bei 5 Pfd.	—	35
La Wilcor-Schmalz, bei 5 Pfd.	—	40
Alpen-Schmelzbutter, bei 5 Pfd.	—	84
neue Rosinen, schöne Waare, per Pfd.	—	45
Corinthen, per Pfd.	—	45
Mandeln, per Pfd.	1	8
feinstes Nizza-Ölivenöl per 1/2 Liter	—	80
Mohnöl per 1/2 Liter	—	60

Eiergemüse-Mudeln per Pfd. 35, 40 u. 44 Pf., Pflaumen
per Pfd. 30 und 40 Pf., Zwetschen per Pfd. 20 Pf.
Apfelschnitten 30 Pf., täglich frisch gebrannten Kaffee
von 1 Mt. 10 Pf. an bis zu den feinsten Sorten empfiehlt

Bleichstraße 8, W. Müller, Bleichstraße 8.

Charfreitag. — Good friday.**Hot cross Buns — Hot cross Buns**7 Uhr Morgens à 6 Pfg. 7 Uhr Morgens,
das einzige und beste englische Kaffee-Bröckchen am Charfreitag.
Zeitige Bestellung. — Please order early.

17225

Sydney, Webergasse 45.

**Neue Fischhalle**

Ede der Gold- & Mehrgasse.

Frisch eingetroffen: Schellfische und Cabliau, sehr schöne See-
zungen (Soles), Steinbutt (Tarbut), Merlans, Schollen aus
Baden und Kochen (billigst), ächter Rheinsalm, sehr schön
Webersalm, Flußfische, besonders sehr frische Karpfen per Pfd.
70 Pfg., Hechte 90 Pfg.Ferner sind frisch eingetroffen: Die ersten Maifische an-
gezeichneter Qualität, Bratbündlinge u.

Morgen treffen ein: Zander (Sutak) u.

475

F. C. Hench, Hoflieferant.

Per Pfd. 2 Mt. Salm per Pfd. 2 Mt.

(ausgezeichnete Qualität)

von nun ab täglich eintreffend. Bestellungen für die Feiertage
bitte gef. baldigst aufgeben zu wollen.

17187

Schmidt, Mehrgasse 25.

Hochfeine Frischmilch-Tafelbutter versendet in
Postpaketen von 8 Pfund Netto P. N. v. Horsten
zu Meldorf (Holstein). (H.01490) 17**Koffer** sind stets zu haben bei A. P. Lammer.
Sattler, Mehrgasse 37. 17238

Ein rothes Plüschsofa billig zu verk. Näh. Exped. 17198

Darmstädter Pferdemarkt-Loose à 2 Mk. zu haben
bei **W. Speth, Langgasse 27.** 765

Motto: Prüfet Alles und behaltet das Beste.

Kronthaler Apollinis-Brunnen.



Natürliches, kohlensäure-
reiches Mineralwasser, sehr
erfrischend und leicht ver-
daulich, entweder mit Wein
u. s. w. oder pur zu trinken, für
Gesunde und Kranke als vor-
züglich geeignet empfohlen
von: Herrn Universitäts-Pro-
fessor **Dr. von Buhl** in
München, Universitäts-Prof.
Dr. W. Erb, Heidelberg,

Ober-Medicinalrath **Dr. Landenberger**, Stuttgart,
Sanitätsrath **Dr. Hartmann**, Wiesbaden, Geheimrath
Dr. Deetz, Homburg v. d. S., Medicinalrath **Dr.**
Pingler, Königstein.

Haupt-Depot für Wiesbaden:
Jacob Ditt.

17209

Bratbückinge

per Stück 8 Pfg., per Duzend 90 Pfg., empfiehlt

J. Gottschalk,

17227

Ecke der Mühl- und Goldgasse.



Fischhandlung

Häfnergasse 9. 474

Frisch eingetroffen:

Cablau, Schollen, Seezungen, Turbot, Forellen,
Rheinfalun, lebende Hechte und Karpfen, Bückinge &c.
Im Laufe des Vormittags: **Egmonder Schellfische.**

Eine herrschaftliche Besitzung, nahe bei Frank-
furt, mit ma-
ssiven Herrschaftsgebäuden, Remise, Stallungen, großem Garten,
Wiese und Ackerland, circa 30 Morgen, für 52,000 Mk. aus
Familiengründen zu verkaufen durch Agent **J. Imand,**
Weilstraße 2. 33

Verloren eine **Vorquente** am Montag Mittag. Bitte gegen
Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 17165

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Perfekte Köchin (Kochfrau) sucht Aushilfsstelle. N. Exp. 17189
Ein Mädchen aus guter Familie, welches das Bügeln erlernte,
sucht Beschäftigung bei Privaten oder Wascheuten. Näheres
durch **Ritter's Bureau, Webergasse 13.** 17240

Ein junges Mädchen wünscht Stelle in einem Putzgeschäft
als zweite Arbeiterin oder Verkäuferin. Näh. Exped. 17237

Eine perfekte Kammerjungfer mit langjährigen Zeugnissen
sucht Stelle. Näh. große Burgstraße 10, 3. Stock. 17231

Ein gebildetes Mädchen und Kindergärtnerin sucht eine Stelle
zu größeren Kindern in einer guten Familie. Näheres im
Badhaus zum Engel. 17236

Gut empf. Personal jeder Branche empfiehlt für gleich und
später **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 17235

Empfehle für sofort: 2 Hausmädchen, 1 Zimmer-
mädchen, 2 Herrschaftsdienner,
1 Mädchen als solches allein mit vierjährigen Zeugnissen. Näh.
durch **A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8.** 17239

Ein Mädchen, welches schon länger hier gedient hat, sucht
Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näh. Schützen-
hofstraße 2, 1 Stiege hoch. 17203

Ein anständiges, älteres Mädchen vom Lande, welches sich
aller Arbeit unterzieht, wünscht Stelle zum 15. April als Haus-
mädchen oder Mädchen allein. Näheres bei Frau Spahn,
Adlerstraße 29, eine Stiege hoch. 17222

Stellen suchen: Eine Kammerjungfer mit guten Empfeh-
lungen, 2 Herrschaftsköchinnen, sowie 2 junge Diener, Haus-
burchen und Bapfjungen d. **Wintermeyer, Häfnergasse 15.**

Ein einfaches Mädchen vom Lande mit zweijährigen Zeug-
nissen sucht Stelle als Mädchen allein durch **Fr. Birck,**
große Burgstraße 10. 17233

Stellen suchen: Gut empfohlene Kinderfrau, 1 Restaura-
tionsköchin zum sofortigen Eintritt, Kammerjungfern, Bonnen,
sowie Haus- und Zimmermädchen durch **Ritter's Placirungs-**
Bureau, Webergasse 13. 17235

Ein gebildetes Mädchen, welches alle häusliche Arbeiten
gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres Steingasse 12. 17194

Ein junger Gärtner sucht Stelle als Hausburche oder Diener.
Näheres Steingasse 19. 17198

Gärtnerstelle - Gesuch.

Ein von einer hiesigen Handelsgärtnerei gut empfohlener
Gehilfe, in allen Fächern bewandert, sucht Stelle, am liebsten
bei Privaten. Eintritt nach Belieben. Näh. Exped. 17191

Personen, die gesucht werden:

Ein einfaches Hausmädchen, welches gut waschen und bügeln
kann, und ein starkes Spülmädchen gesucht durch

Ritter, Webergasse 13. 17235

Langgasse 31 wird ein Mädchen gesucht. 17230

Gesucht

17211

für 16. April ein Mädchen, das kochen und bügeln kann. Näh.
im Colonialwaaren-Geschäft von Jung, Adolphstraße-Ecke.

Ein **Zweitmädchen**, welches bügeln kann, gesucht Rhein-
straße 16, 1 Treppe. 17202

Ein reinliches Mädchen, welches nähen kann, wird gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl. 17208

Gesucht 2 Ladenmädchen, 3 Herrschaftsköchinnen, 1 feines
Hausmädchen, 1 Buffetmädchen, 3 Haus- u. Küchenmädchen sogleich
nach Viebrich und Mainz d. **Birck, gr. Burgstraße 10.** 17231

Ein **braves Mädchen für alle Arbeit**
gesucht **Wörthstraße 20.** 17229

Ein einfaches, reinliches Mädchen, am liebsten vom Lande,
wird gesucht Adolphsallee 21, Parterre. 17205

Langgasse 45 wird ein Mädchen gesucht. 17188

Tapeziergehülfe gesucht bei

H. Sperling, Tapezирer, Kirchgasse 17. 17226

Ein angeh. Kellner gesucht d. **Ritter, Webergasse 13.** 17235

Gesucht 1 Zimmerkellner, 1 Saalkellner, 1 Mädchen neben
den Chef durch **Fr. Birck, gr. Burgstraße 10.** 17232

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Geisbergstraße 18 ist ein möbliertes Zimmer mit
Cabinet zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch.

Kirchgasse 35 ist eine möblierte Mansarde zu verm. 17190

Kirchhofsgasse 12 ist ein kleines Logis auf gleich zu ver-
mieten. 17221

„Villa Carola“, Wilhelmplatz 3, sind 1-2 möblierte
Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17199

(Fortsetzung in der Beilage.)

Langgasse 22
im „Adler“.

Geschäfts-Eröffnung.

Band- & Mode-
waaren.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich ein

Band- & Modewaaren-Geschäft

eröffnet habe. Durch billige Einkäufe und vollständige Sachkenntniß der Branche bin ich im Stande, bei guter Waare sehr billige Preise machen zu können und bitte ergebenst um geneigten Zuspruch.

D. Stein,

22 Langgasse 22,

im „Adler“.

16958

Sopha- und Bettvorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna,
holländische und schott. Teppiche,
Treppenläufer

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

Möbelstoffe

in: Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste,
Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe

empfehlte in grösster Auswahl zu billigen,
festen Preisen 12222

Gustav Schupp,
Hoffmann's Privathotel, Taunusstrasse 39.

Plüsch- und Gobelins-Decken.

Wohnungs-Wechsel. Meinen geehrten Kunden, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich nicht mehr Steingasse 11 wohne, sondern Röderallee 24 im Hause des Hrn. Kessel. **Rettert, Schuhmacher.** 17172

Gesucht.

Ein gebrauchter Reisefoffer wird zu kaufen gesucht. N. Exp.

Ein kleiner, eiserner Balkon ist zu verkaufen Adolph-
straße 8. 17176

Möbel-Verkauf.

Um den jetzigen Zeitverhältnissen gerecht zu werden, verkaufe
von jetzt an zu folgenden Preisen:

Polirte Möbel in Mahagoni u. Nußbaum:

Spiegelschränke von 100 Mark an und höher, Büffets von 130 Mk. an, Kleiderschränke von 50 Mk., Secretäre von 90 Mk., Bücherschränke von 60 Mk., Kommoden von 20 Mk., ovale Tische von 20 Mk., französische Bettstellen mit Sprungfederrahmen von 80 Mk., Waschkommoden mit Marmorauflage von 45 Mk., Nachtschränken mit Marmor von 18 Mk., Nähtische von 18 Mk., Stühle von 3 Mk., alle Arten Spiegel von 50 Pf., Koffhaare- und Seegrasmatraken, sowie alle einzelnen Betttheile äußerst billig.

Eisene Möbel: Bettstellen von 18 Mk. an, Nachtschränken von 8 Mk., Waschtische von 12 Mk., Tische von 5 Mk., Kleiderschränke von 22 Mk., Küchenschränke von 26 Mk. Auf Wunsch kann ich noch billigere Möbel liefern; aber nur für meine besseren Fabrikate kann ich stets für solide und dauerhafte Arbeit Garantie leisten.

Sämmtliche angeführten Möbel sind neu und liefere ich auf Bestellung ganze Ausstattungen zum Fabrikpreis.

15166 **W. Schwenck,** 16 Nerostraße 16.

Mineralwasserflaschen,

sowie Wein-, Bier- und Liqueurflaschen verkaufen be-
hufs Räumung unseres Lagers bei Herrn **Joseph Clouth**
in Biebrich am Rhein billigt.

16750 Gesellschaft für Glashüttenbetrieb.

Zwei Glaskasten, sowie 2 große Schilder werden
billig abgegeben. **J. C. Roth,** Langgasse 31. 17177

Schwarze Cachmirs

(decatirt und nadelfertig).

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

J. Hertz, Langgasse 8e.

14576

Rahmen mit Platten für Abtrittsgruben, sowie Hof-Sinkkasten liefert zu den billigsten Preisen
Justin Zintgraff, Lager: Laumuststraße 28. 17207

Alt-katholiken-Verein.

Mittwoch den 9. April Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Saale des **Restoration Hahn**, Spiegelgasse.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht.
 2) Rechnungslegung für 1878/79.
 3) Budget für 1879/80.
 4) Ergänzung des Vorstandes.

Die Vereinsmitglieder werden hiermit eingeladen.

17175

Der Vorstand.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an die Erben des verstorbenen **Conrad Rübsamen** zu machen haben, werden hiermit aufgefodert, dieselben an den Unterzeichneten binnen 14 Tagen einzureichen.

Wiesbaden, den 9. April 1879.

17200

Georg Rübsamen.

Heute

Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Versteigerung

von Kurz-, Putz- und Modewaaren, einer Parthie Handschuhe, Herren- und Damenstrümpfe, Weißwaaren, Stickereien etc.

6 Friedrichstraße 6.

Zuschlag ohne Rücksicht auf Tage.

Der Auctionator:

F. Müller.

481

Heute

Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr:

Grosse

Porzellan- & Möbel-Versteigerung

in dem Auctionslokale

11 Nerostraße 11.

H. Martini, Auctionator.

480

Ein gebrauchtes **Sitzbad** zu kaufen gesucht. Adressen unter W. N. 97 bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

17162

Ein **Kinderwagen** bill. zu verk. fl. Schwalbacherstr. 7, 1 St.

Die geehrte Theater-Direction wird freundlichst um baldige Wiederholung von „Die zärtlichen Verwandten“ und „Lohengrin“ ersucht.
 „Eine“ im Namen „Zweier“.

17241

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich, einem geehrten Publikum die ergebenste Mittheilung zu machen, dass ich am hiesigen Platze eine

Buch- & Kunst-Handlung

unter der Firma

Karl Wickel

in dem Hause des Herrn **Dr. med. Sack**, grosse Burgstrasse 2a, eröffnet habe.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, den Ansprüchen eines geehrten Publikums durch ein möglichst vollständiges Lager und schnellste Besorgung des nicht Vorräthigen gerecht zu werden.

Abonnements auf Lieferungswerke und Zeitschriften werden jeder Zeit entgegengenommen und pünktlichst besorgt.

Indem ich für mein neues Geschäft Ihr geneigtes Wohlwollen erbitte, zeichne ich

Hochachtungsvoll und ergebenst

19174

Karl Wickel.

Zu Ostergeschenken

empfehlen wir

neueste Pariser Puppen

in reicher Auswahl.

E. L. Specht & Cie.,

Wilhelmstrasse 40.

17179

Meine Wohnung befindet sich jetzt

44 Wellrichstraße 44.

Chr. Maxaner,

Salonfurnfabrik.

17210

Rüschchen & Plissés in jeder Art

empfehl

Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 17215

Geschäfts-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und Bekannten nebst einer verehrten Nachbarschaft zur gef. Nachricht, daß sich mein Geschäft und Wohnung während des Umbaues des Hauses obere Webergasse 39 nebenan, Ecke der Saal- und Webergasse, befindet. Gleichzeitig empfehle mich in Abonnements in und außer dem Hause und in der Anfertigung aller Haararbeiten bei reeller und billigster Bedienung. 17224

Heinr. Görtz, Barbier und Friseur.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Schreinergeschäft von der Hochstätte 8 nach Selenenstraße 11 verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich das fernere Wohlwollen auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll Karl Rau, Selenenstraße 11.



Pferdemarkt-Loose,

Franfurter, Casseler und Quedlinburger à M. 3., sowie Darmstädter à M. 2. zu haben
Schulgasse 1, Laden rechts.

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfehl

7530

Adolph Schramm,

Rheinstraße 7.

Stroh- und **Rohrstühle** werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde**, Kirchg. 10, Stb. 13510

Ein **feiner Confirmanden-Anzug** und **1 Bettstelle** zu verkaufen Adlerstraße 27. 17234

Wellrigstraße 44 wird täglich **süße und saure Milch** per 1/2 Liter 10 Pf. abgegeben. 17196

Allen Denen, welche meinen nun in Gott ruhenden, guten Mann, **Friedrich Seilberger**, zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie dem Herrn Consistorialrath Ohly für seine trostreiche Grabrede meinen herzlichsten Dank.
Die trauernde Wittwe. 17192

Danksagung.

Allen Denen, welche unserem nun in Gott ruhenden Kinde die letzte Ehre erwiesen, unseren aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Eltern:

Wilhelm Bürstlein.

17220

Ottillie Bürstlein, geb. Weidmann.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 6; 2) Fr. Eismenger, Moritzstraße 36; 3) P. Enders, Michaelsberg 32; 4) B. Groll, Schwalbacherstraße 61; 5) G. Hanstein, Webergasse 32a; 6) Fr. Heim, Hellmunderstraße 29a; 7) J. S. Kewandowski, Kirchgasse 6; 8) Fr. Loh, Friedrichstraße 42; 9) G. Mades, Rheinstraße 32; 10) F. A. Müller, Adelsbaidstraße 28; 11) W. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) W. Nagel, Neugasse 3; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) J. G. Schöbe in Bierstadt. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Taunusstraße 2.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

Mittwoch den 9. April Nachmittags 4 Uhr ist Beichte.

Am Gründonnerstag Morgens 6 Uhr wird zum erstenmal die heil. Communion ausgetheilt; darauf halbhündlich; das feierliche Hochamt ist um 9 Uhr; während des ganzen Tages stille Anbetung des Allerheiligsten; Abends 6 1/2 Uhr ist Andacht mit Predigt.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsbaidstraße 23.

Am Gründonnerstag Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst und Beichte.
Pfarrer Hein.

Tages-Calendar.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Furchaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Malschule **Marie Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 8470
Heute Mittwoch den 9. April.

Furchaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Zehnte öffentliche Vorlesung des Herrn Dr. Ludwig Nohl aus Heidelberg.

Altkatholiken-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Saale der „Restauration Hahn“, Spiegelgasse.

Singsangverein „Sängerkunst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Wiesbadener Musikverein. Abends: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 9. April. 76. Vorstellung. (130. Vorstellung im Abonnement.)

Joseph und seine Brüder.

Oper in 3 Akten, frei nach dem Französischen des Alex. Dubal von F. J. Gassanred. Musik von Mehul.

Personen:

Jacob, ein alter Hirte, aus dem Thale Hebron . . .	Herr Siehr.
Joseph, unter dem Namen Cleophas, 1. Statthalter in Egypten . . .	Herr Belchier.
Simeon . . .	Herr Philippi.
Benjamin . . .	Frl. Muzell.
Ruben . . .	Herr Klein.
Naphtali . . .	Herr Nicker.
Levi . . .	Herr Buit.
Juda . . .	Herr Dilger.
Dan . . .	Herr Rapp.
Gad . . .	Herr Stengel.
Asher . . .	Herr Schneider.
Isachar . . .	Herr Wink.
Gebalon . . .	Herr Rebe.
Utobal, Joseph's Vertrauter . . .	Herr Dornelwaß.
Ein Offizier von Joseph's Leibwache . . .	Herr Rudolph.
Erite . . .	Frau Rebicet-Köfeler.
Zweite . . .	Frl. Orman.
Dritte . . .	Frl. Kesch.
Chor der Jungfrauen von Memphis. Israeliten. Egyptier. Leibwache Joseph's. Volk. (Schauplatz: Im 1. und 3. Akt zu Memphis in Joseph's Palast, im 2. Akt in einer freien Gegend außer Memphis.)	
Anfang 6 1/2 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.	

Preise der Plätze:

	Mt. Pf.		Mt. Pf.
Balkonloge im I. Rang . . .	5 —	Parterre . . .	1 20
Fremdenloge im I. Rang . . .	4 50	Fremdenloge im II. Rang . . .	2 —
I. Ranggalerie . . .	4 —	II. Ranggalerie, Vorderstg . . .	1 50
I. Ranglogen . . .	3 —	II. Ranggalerie, Rückstg . . .	1 —
Sperrstg . . .	3 —	II. Ranglogen . . .	1 50
Stehplatz im Sperrstg . . .	2 —	Amphitheater . . .	50
Parterrelogen . . .	2 —		

Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 5 Uhr ab.

Locales und Provinzielles.

? (Se. Königl. Hoheit der Kronprinz) begibt sich heute zum Besuche der Großherzogl. Familie nach Darmstadt und kehrt heute Abend wieder hierher zurück.

(Gemeinderathssitzung vom 7. April.) Frau Geheimrath Bachmann, Excellenz, hat der Stadt zwei Büsten (Kaiser und Kaiserin) zum Zwecke des Aufstellens in der neuen Mittelschule zum Geschenk gemacht. Der Herr Oberbürgermeister Lang hat dieses Geschenk acceptirt und Namens des Gemeinderaths seinen Dank dafür ausgesprochen. — Auf den Antrag des Herrn Cur-Directors Seyl, die Beschaffung von 24 neuen Bänken und neuen Vorhängen in den Sälen des Curhauses betreffend, wird beschlossen, schon jetzt die Genehmigung zu ertheilen, damit das Curhaus sowohl als auch seine Umgebung bis zum Beginne der Saison completirt ist. — Einem früheren Beschlusse zufolge sollte der Schulhof in der Mittelschule in der Rheinstraße mit Bäumen bepflanzt werden. Dem entgegen wird jetzt von dem ausführenden Baumeister berichtet, daß der Hof erst noch 30 Centimeter tief ausgegraben, beschrottelt und befestigt werden müsse; sonach wird das Säen der Bäume bis zum nächsten Herbst verschoben. — Zum Gesuche des Herrn Stadtbaumeisters a. D. Fach um Erlaubnis zur Anlage einer Ziegelei wird beschlossen, das Gesuchsteller die zur Erweiterung der Straße erforderliche Fläche schon jetzt abtritt, daß derselben dagegen gestattet sein soll, die fragliche Fläche insofern im Gebrauch zu behalten, bis die Straße in Angriff genommen werden wird. — Nach dem Gutachten des Herrn Oberarztes Dr. Glenz, betreffend die Errichtung von Baracken auf dem Hospitalterrain, wird der Gemeinderath seinen vertragsmäßigen Verpflichtungen nachkommen, und beschließt deshalb, ein Isolirhaus an Stelle der früher projectirten Baracken im Style der übrigen Pavillons zu erbauen. Demgemäß wird der Herr Stadtbaumeister beauftragt, Pläne anzufertigen. — Das Gesuch der Hess. Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft um die Erlaubnis, ein Haus an der Neumühle für Beamte einzurichten zu dürfen, wird von der Baucommission abschlägig begutachtet, weil das Gebäude an einer offenen Straße liege. Der Beschluß hierüber wird in geheimer Sitzung gefaßt werden. — Das Gesuch des Bildhauers Herrn Carl Jung um Erlaubnis zur Errichtung eines Ausstellungslocales für Steinbearbeitungen am Gede des Walmühlweges und der Platterstraße wird auf Widerruf genehmigt. — Desgleichen steht dem Gesuche des Herrn Zimmermeisters Wilhelm Müller um Erlaubnis zur Erbauung von zwei Wohnhäusern an der Weiststraße nichts entgegen; dagegen wird bemerkt, daß nicht genügender Raum für die Höfe vorhanden sei. — Dem Gesuche der Fabrikanten Herren Pfaff & Bruch wegen Vergrößerung ihres Fabrikgebäudes wird zu willfahen beschlossen, wenn die Wittsteller das in die Döckheimerstraße fallende Grundeigenthum an die Stadt abtreten, die Kosten für Straßen- und Canalbau vorlegen und bezüglich der Fläche, welche in die verlängerte Rheinstraße fällt, einen Fluchtlinienplan vorlegen. — Geheime Sitzung.

(Versammlung hiesiger Gebäudebesitzer.) Die auf vorgestern Abend in den „Saalbau Schirmer“ berufene Versammlung zur Berathung und Besprechung der gegen die vollzogene Gebäudesteuer-Veranlagung zu ergreifenden Schritte war so zahlreich besucht, daß man der Sitzplätze entbehren mußte. Herr F. W. Käsebieber übernahm den Vorsitz und theilte mit, daß die im Monat Februar nach Berlin abgegangene Petition ohne Erfolg gewesen sei. Er verlas hierauf ein von dem Abgeordneten Herrn Dr. Petri, mit welchem Herr Käsebieber in dieser Angelegenheit in Correspondenz gestanden, ergangenes Schreiben, das erwähnt, daß die in der fraglichen Petition gestellte Interpretation als eine unrichtige bezeichnet werden müsse, da nicht der Netto-, sondern der Brutto-Ertrag der Gebäudesteuer-Veranlagung zu Grunde gelegt worden sei; im Uebrigen sehe die Sache gar nicht so hoffnungsgrün aus. Der Herr Abgeordnete habe, nachdem ihm die Petition zugegangen, mit dem General-Steuer-Director Herrn Burckhardt in Berlin eine Unterredung wegen dieser Angelegenheit gehabt und sei hierauf ein vom 6. März d. J. datirter Bescheid dem Herrn Dr. Petri zugegangen. (Dieser kam ebenfalls zur Verlesung.) Da eine von Frankfurt gekommene, ganz ähnliche, an den Landtag gerichtete Petition ohne Gang und Klang in der Commission begraben worden, so habe Herr Dr. Petri, da bei der Vorlage der Petition im Landtage auch nicht auf den geringsten Erfolg zu rechnen war, diese Konferenz vorgeschlagen, über die er dann seinen Mitbürgern zu referiren gedachte. In dem Bescheide des Herrn General-Steuer-Directors wird auf den §. 28 des Gesetzes vom 1. Februar 1878 verwiesen und dabei erwähnt, daß die in der Petition aufgestellten Behauptungen aller Begründung entbehren. Herr Käsebieber bedauert, daß alle derartigen Gesuche an dem harten Geleke scheiterten, und müsse er constatiren, daß die Veranlagungs-Commission nach Pflicht und Gewissen gehandelt. Die Häuserbesitzer, deren Grundeigenthum mit Hypothek belastet, meint der Redner, könnten sonach ganz genau berechnen, wie lange ihr Vermögen noch dauert. Herr Dr. Petri ergriff sodann das Wort und sagte, er sei der Auffassung der Petition gerne gefolgt. Was dieselbe anlangt, habe er nur noch Weniges zuzufügen. Durch zwei Legislaturperioden hindurch sei er in dieser Commission als Vorsitzender gewesen und habe dabei reichlich Gelegenheit gehabt, das Verhältniß kennen zu lernen. Es sei Grundlag, bei Reclamationen gegen Steueranordnungen zur Tagesordnung überzugehen, und kämen dieselben im Plenum gar nicht zur Berathung. Der Landtag könne aber auch eine materielle Entscheidung in dieser Angelegenheit ebensowenig treffen, wie in reinen Civilstreitigkeiten. Nur wenn eine offensbare Gesetzesverletzung vorliege, sei man darauf eingegangen. Es lag sonach, fährt Redner fort, auf klarem Sand, daß auch über die hier in Frage stehende Petition zur Tagesordnung übergegangen worden wäre, und deshalb hatte ich mir eine Konferenz erbeten, um bei dieser Gelegenheit dem Herrn General-Steuer-Director die Sache vorzustellen. Der Herr General-Steuer-Director ist mir dabei sehr wohlwollend entgegengekommen und hatte das Versprechen abgegeben, die Reclamation näher treten zu wollen; erachte er sie für begründet, so solle Abhilfe beschaffen werden. Redner erkennt an, daß die erhobenen Beschwerden nicht

unbegründet sind, und zwar bei den eigenthümlichen Verhältnissen, wie sie hier obwalten. Ein anderer Punkt sei der, daß unsere Stadt nach dem Fremdenverkehr, wie er in den letzten 10 Jahren stattgefunden, durchschnittlich bei der Veranlagung berechnet worden sei. Unsere Verhältnisse wären sonach als günstige zu bezeichnen, da die Vermietter einen sehr hohen Preis erzielt hätten. In anderen Städten von stabiler Natur komme dies nicht in Betracht. Es lasse sich nicht verkennen, daß eine große Anzahl hiesiger Einwohner ihr gesamtes Vermögen in Häuser angelegt und darin einen Erwerbszweig gesucht hätten, und das mache einen großen Unterschied, ob lediglich der Nutzen aus der Miete gezogen oder ob der Hausbesitzer auch noch einen anderen Erwerbszweig habe. Bezüglich dieser Momente findet der Redner die Petition gerechtfertigt, weil die Lasten zu schwer empfunden werden. Herr Dr. Petri sagte weiter: Es sind sonach Mittel und Wege zu suchen, wie dem abgeholfen werden kann und dazu war die Versammlung berufen. Es mag sein, daß das Gesetz vom 28. Mai 1861 auf einzelne Hauseigenthümer unrichtig angewendet worden ist, und wenn dies der Fall, so kann ich nur rathen, den vorgeschriebenen Weg der Reclamation zu betreten; in den „rosafarbenen“ Zeiteln steht auch, wie sich die Hausbesitzer zu verhalten haben. Es fragt sich im vorliegenden Falle nur, wo sind Mittel und Wege vorhanden, die Härte, die in dem Gesetze selbst liegt, zu beseitigen; dafür scheint mir aber die jetzige Zeilage nicht angethan und zwar aus dem Grunde: Im Reichstage werden augenblicklich tief einschneidende Fragen über Steuer- und Zollwesen ventilirt und dabei wird auch die Frage zur Entscheidung kommen, ob in Bezug auf die Gebäudesteuer eine Aenderung eintreten kann. Nach der Auffassung des Redners jedoch ist gegenwärtig nicht der richtige Zeitpunkt, in dieser Angelegenheit weitere Schritte zu thun, vielmehr erst abzuwarten, wie sich der Reichstag zu der Frage über die Zoll- und Steuerangelegenheiten stellen wird; erst dann werde sich überlegen lassen, ob und inwiefern es angemessen erscheine, weitere Schritte zu thun. „Wenn der Zeitpunkt gekommen“, schließt der Redner, „können Sie auf meine Beihilfe rechnen.“ (Lebhaftes Bravo.) Hierauf wurde dem Herrn Nebacteur Christian Glücklich das Wort ertheilt; derselbe bemerkt, es läge allerdings in den Händen des Gemeinderaths sowohl als auch der Polizeibehörde, der Sache insofern näher zu treten, als man auf Grund der im Curhaus geführten Listen die wirklich zur Lage zahlenden Fremden ermittelt und nicht die Fremdenliste, in welcher durchschnittlich 70–80,000 Fremde pro Jahr verzeichnet seien. Wenn darnach ein Nachhab angelegt, werde sich der Fremdenverkehr ganz anders gestalten. Schließlich beantragt Herr Glücklich die Wahl einer Commission, welche demnächst bei der Gemeindebehörde diesen Antrag in Anregung bringen sollte. Herr Weinländer See bittet, man möge die Vorladung des Herrn Dr. Petri in Erwägung ziehen, da eigentlich die Hauptfrage noch gar nicht gelöst sei: Wie und auf welche Weise man zum Ziele gelange? Auch er glaubt, daß vor der Hand in der Angelegenheit nichts zu machen sei. Herr Dr. Petri, wenn auch nicht selbst mehr Häuserbesitzer, hegt dennoch ein warmes Interesse für die Gebäudeeinkäufer und macht den wohlmeinenden Vorschlag, die Versammlung möge eine Commission erwählen aus erfahrenen und sachverständigen Männern, welche die Sache vorläufig im Auge behalte, bis zu dem Zeitpunkte, wo man diese Angelegenheit überlegen könne; dann möge dieselbe aus dem gesammelten Material mit bestimmten Vorschlägen hervortreten. Allein jetzt allein vorzugehen, das führe zu gar keinem practischen Resultate. Redner wußte nicht, was jetzt geschehen könne. Der Landtag trete erst im October wieder zusammen und die Regierung werde daselbe sagen, was bereits gesagt ist. Auf der anderen Seite erwähnt der Herr Dr. Petri, die Frage nicht aus dem Auge zu verlieren. Schließlich wurde, nachdem sich noch die Herren Hotelbesitzer Ehardt und Weiss, Schreiner Rosell, Stadtdorfscheier Weil und Goldarbeiter Schellenberg an der Discussion theilhaft hatten, der Antrag des Herrn Glücklich angenommen und eine Commission, bestehend aus den vorgenannten Rednern, sowie den Herren Glücklich, Käsebieber und Weiss gewählt, die dem Vorschlage des Herrn Dr. Petri entsprechend, das Weitere veranlassen wird. Damit schloß die Versammlung.

(Strafammer. Sitzung vom 8. April.) In der Nacht vom 10./11. März wurden in dem Pfarrgarten zu Kiebrich, sowie im weiteren darauffolgenden sogenannten Wiesengarten abscheuliche Verwüstungen an Bäumen und Rebentüpfeln vorgenommen, außerdem die Gartenthüre demolirt und in den nahen Bach geworfen, eine Backstiege abgerissen, desgleichen eine Sitzbank im Garten, 31 Obstbäume, 1 Linde, 11 Spalier-Aepfelbäume abgeschnitten und von anderen die Rinde weggeschält u. s. w. Dieser ruchlosen That verdächtig waren zwei Burichen aus Kiebrich, von denen der eine, der Invalide Joseph Mager, bereits durchgegangen ist und bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, während sein Complice, der Tagelöhner Johann Fric, 21 Jahre alt, festgenommen wurde. Derselbe stellt zwar die That in Abrede, allein die heutige Beweisaufnahme (es waren 23 Zeugen geladen) gibt so viel Material an die Hand, daß, selbst wenn auch kein directer Beweis geführt ist, die Thätigkeit des Angeklagten, der mit mehreren gemeinschaftlich handelte, keinem Zweifel unterliegt. Mager war früher in Diensten des Herrn Geistlichen Rath Jaun, dem die Verwaltung dieser Gärten übertragen ist; er mußte aber entlassen werden, weil er sich des Diebstahls schuldig gemacht. Einige Tage vorher ankerte sein Bruder dem jetzigen Knechte des Geistlichen gegenüber: „Es ist noch nicht vergessen!“ Auch die ganze Familie Mager steht dem Herrn Pfarrer feindselig gegenüber und Fric ist in der fraglichen Nacht noch spät auf der Straße gesehen worden. Die folgenden Tage bei ihm erhobenen Schüsse waren noch schmutzig, feucht und mit Grashalmen befeuchtet. Die in dem Garten sichtbaren Fußstapfen rührten von dem Angeklagten her, da die an seinen Schuhen mangelnden Nägel auch in dem Abdruck fehlen. Ebenso wurde ein Knopf an dem Thortürte vorge-

funden, der an der Hölle des Angeklagten fehlte. Daß er aber kein freies Gewissen gehabt, geht noch weiter daraus hervor, daß, als der Gendarm die Schube und Hölle bei dem Angeklagten Fried erhob, dieser sich öfter entfärbte. Alles das zusammengefaßt, erleichterte dem Gerichtshof, sich über das Urtheil schlüssig zu machen, und während von der Staatsanwaltschaft nur ein Jahr beantragt wurde, erkannte ersterer auf 18 Monate Gefängnißstrafe. Für den Fall, daß man des Complicen des Verurtheilten habhaft wird, hat sich der Letztere noch weiter zu verantworten.

* (Der allgemeine Kranken-Verein) brachte in der vorgestrigen General-Versammlung sein neues Statut zum Abschluß. Die von der Regierung beanstandenen Punkte betrafen als wesentlichsten die Festsetzung der täglichen Kranken-Unterstützung, welche auf 1 Mark 25 Pf. bestimmt wurde (gegen früher also eine Erhöhung um 25 Pf. pro Tag). Dagegen wird die Dauer einer fortlaufenden Kranken-Unterstützung nach Zutrittstreten des neuen Statuts von 52 auf 30 Wochen herabgesetzt werden. Es steht zu hoffen, daß die neue Organisation nunmehr baldigst eingeführt werden kann, die dem thätigen Vereine zum Segen gereichen möge.

? (Katholisches.) Heute Mittwoch den 9. April findet in dem Hahn'schen Restaurationslocale die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Katholikenvereins zur Entgegennahme des Jahresberichts, Rechnungslegung, Aufstellung des Budgets und Ergänzungswahl des Vorstandes statt.

? (Diebstahl.) Während eines in der Walramstraße vorgenommenen Umzuges ist einer Dame verschiedenes Viehzeug gestohlen worden. Dieselben Klagen sind auch bei anderen Auszügen, wenn der Werth der entwendeten Sachen mitunter auch nicht sehr bedeutend ist, laut geworden.

KB (Für die Fischereierichtigten.) Königliche Regierung hat auch während der diesjährigen, vom 10. April bis 9. Juni einschließlich dauernden Frühjahrsfischzeit den Betrieb der Fischerei in den zum diesseitigen Verwaltungsbezirke gehörigen Theile des Rheins, der Ridda, des Rheins und der Lahn an den drei Wochentagen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, sowie den Fang von Lachsen, Lachsforellen, Finten und Maifischen in dem Rhein und von Maifischen in dem Main an den fünf Wochentagen von Montag bis Freitag widerruflich mit dem Anfügen gestattet, daß die Anwendung solcher Fangmittel, welche geeignet sind, die junge Fischbrut zu zerstören, sowie ferner die Anwendung ständiger Vorrichtungen, ingleichen schwimmender oder am Ufer befestigter oder verankerter Netze oder Reusen (Hamen) während der Frühjahrsfischzeit unbedingt verboten bleibt und daß die vorgedachten Ausnahmegewilligungen Denjenigen sofort wieder entzogen werden, welche an nicht freigegebenen Schontagen oder mit verbotenen Geräthen fischen.

? (Gestorben.) Der verunglückte Bahnwärter Sittig zu Flörsheim ist gestern Morgen unter der Amputation gestorben.

* (Verein nassauischer Land- und Forstwirthe.) In seiner Sitzung vom 5. April hat der Verein nassauischer Land- und Forstwirthe einstimmig beschlossen, die diesjährige Generalversammlung des Vereins in Hofheim, und zwar im Monat September, abzuhalten. Nach den beiden letzten Generalversammlungen zu Schwalbach und Haiger zu schließen, wird der Besuch in Hofheim durch seine besonderen Annehmlichkeiten sehr großartig werden. Die mit der Generalversammlung verbundenen Ausstellungen, Prämierungen, Verlosungen und die dazu gehörigen ländlichen Festlichkeiten sind wohl geeignet, eine große Anzahl Freunde der Landwirtschaft zu bestimmen, einem so gemüthlichen Feste beizuwohnen. Vielleicht bemüht sich das spätere Fest-Comité, daß auch wieder eine Weinausstellung zu Stande kommt, wozu Hofheim ein sehr geeigneter Ort ist. Die vorjährige Weinausstellung in Haiger hat namentlich viel zur Belebung des Festes beigetragen. Für eine entsprechende Anzahl Prämien für diesen wichtigen Zweig der hiesigen Landwirtschaft wird wohl gesorgt werden.

* (Taunusclub.) Uebermorgen — Freitag den 11. April — unternimmt der Frankfurter Taunusclub einen Ausflug nach Camberg (Steinbach, Emstthal, Gronberg). Die Abfahrt geschieht per Taunusbahn um 6¼ Uhr Morgens.

* (Ordensverleihung.) Dem Kaiserlichen Consul Travers zu Cairo (ein Nasser) ist der Kaiserlich Russische St. Stanislaus-Orden zweiter Classe verliehen und ihm die Anlegung desselben gestattet worden.

Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden, 8. April. (Königliche Schauspiele.) Zur gestrigen Volksvorstellung hatte man „Kabale und Liebe“ von Schiller gewählt. Wenn der Besuch für die richtige Wahl einer derartigen Vorstellung den Maßstab abgeben soll — bisher hatten alle vorangegangenen bei ausverkauftem Hause stattgefunden — so erscheint die geistige eine fragliche. Das genannte Trauerspiel erfreut sich nicht wie die meisten übrigen Dramen des Dichters der Volks-Sympathien in gleich hohem Grade. Schiller gesteht selbst in einem Schreiben an Dalberg zu, daß er den Versuch gemacht, in der bürgerlichen Tragödie eine Leistung aufzustellen, während er sich bewußt war, daß die hohe Tragödie sein eigentliches Feld sei. Auch „Kabale und Liebe“ ist auf die Idee der Freiheit gegründet und in der Behandlung zu einer Satyre einer vornehmen Schurkerei geworden, der gegenüber die Tiefe des Gemüths, die schlichte und wahre Natur im Bürgerstande hervorgehoben ist. Während „Tell“ ein hohes Lied der Freiheit für alle Zeiten bleibt, verliert „Kabale und Liebe“ — i. Z. gewiß von enormer Wirkung und Bedeutsamkeit — solche stets mehr und mehr. Die empörende Form eines Seelenverkaufs erfüllt nicht

länger. Und was selbst den edelsten Charakter des Stückes, den „Ferdinand“ betrifft, welcher die Verkörperung der Freiheit des Geistes, der persönlichen Würde und Ehre gegenüber den Vorurtheilen des Standes und der Geburt, der verbrecherischen Rastlosigkeit und dubiosen Nichtswürdigkeit darstellt, so ist eine gewisse Ueberbittertheit und Nutrität, namentlich in der tragischen Katastrophe, doch auch hier nicht zu verkennen. Der „Geiger“ und seine Frau sind vollkommen unwürdige Charaktere. An der „Luise“ ist oft getadelt worden, daß sie aus der Naivität ihrer Sphäre allzu sehr herausträte, während man andererseits aber auch behaupten kann, daß sie gerade in dem Anfluge von Sentiment zu dem schwärmerischen „Ferdinand“ paßt, oder daß sie durch den Umgang mit ihm von seiner hochgepumpten Gefühlserregung mit ergriffen worden und aus ihrer ursprünglichen Einfachheit herausgetreten müßte. Die „Lady Milford“ ist ein ganz eigenthümlich gezeichneter Charakter, bei dem uns nur immer auffallend bleibt, wie eine Dame, welcher die Natur so große Eigenschaften verliehen, so viel Fähigkeit für wahre Liebe eingegeben, nicht edel und stolz genug sein konnte, ihre Unschuld an einen Fürtien zu verkaufen, der mit dem Blutgeld seiner verschachtelten Unterthanen dem Luxus in so frivoler Weise zu fröhnen im Stande war. Was die geistige Darstellung betrifft, müssen wir allen Mitwirkenden fast unbedingtes Lob zollen. Jede einzelne Figur war in bestimmten und charakteristischen Zügen herausgearbeitet; man begegnete überall einer durchdachten Auffassung, und die Ensemble-Scenen hatten Fluß und Bewegung. Eine Einzelaufführung der betreffenden Namen hat unter solchen Umständen keine Bedeutung, da wir nur den Theaterzettel abzuschreiben hätten.

— (Wagner's Schöpfungen.) Das „Berliner Fremden-Blatt“ bringt folgende Notiz im officiösen Auftrag der Hofoper: „Bei dem geringsten Anlaß wirft man der General-Intendant vor, daß sie hinter den Provinzialbühnen zurückstehe und den Nibelungen-Geistes Wagner's nicht zur Ausführung bringe. Wir sind nun ermächtigt, hierauf zu erwidern, daß die General-Intendant der Ansicht ist, eine Aufführung der erwähnten Oper ruiniere auf 6 Wochen hinaus das Repertoire, ruiniere die Stimmen und sei vom künstlerischen, wie finanziellen Standpunkt verfehlt. Nicht alle Wagner'schen Schöpfungen stehen auf der Höhe seines Genies und selbst bei solchen, deren Schönheiten überwiegend sind, verhält sich das Publikum ablehnend, siehe „Tristan und Isolde“, sowie „Meistersinger“. In Mainz, einer Stadt, wo der Wagner-Cultus notorisch lebhaft blüht, konnte bekanntlich kürzlich der Vorhang, hinter welchem „die Meistersinger“ sich hören lassen sollten, nicht in die Höhe gehen — aus Mangel an Zuschauern. Späteren Tagen bleibt es vorbehalten, unbefangenen zu urtheilen, auf welcher Seite im vorliegenden Falle die reifere Erkenntnis war.“

Aus dem Reiche.

— (Ober-Tribunal's-Entscheidung.) Gibt ein Geschäftsmann zur Begleichung von Geschäftsschulden an seine Gläubiger Wechsel, in welchen die seinem Indossament vorangehenden Wechselunterschriften von zahlungsunfähigen Personen herrühren (sogenannte Kellerwechsel), so ist er nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 27. Februar 1879 wegen Betruges zu bestrafen, wenn er bei der Begebung von der Insolvenz der Vormänner Kenntnis gehabt hat; die nachträgliche Auszahlung des Wechsel-Gläubigers, nachdem diese Wechsel am Fälligkeitstage unter Protest gegangen, beseitigt nicht den Thatbestand des Betruges. Jeder einzelne Fall der wissenschaftlichen Begebung von Kellerwechseln bildet einen Betrugsfall, welcher bei der Abmessung der Gesamtstrafe zu berücksichtigen ist. Die Vermittler von Kellerwechseln an Kaufleute beufus Begebung an ihre Gläubiger sind wegen Theilnahme am Betrugs zu bestrafen.

— (Unterbrechung der Verjährung.) Die Handlungen eines brüchig oder sachlich unzuständigen Richters, welche wegen einer strafbaren Handlung gegen den Thäter gerichtet sind, unterbrechen, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 4. März 1879, ebenso die Verjährung der Strafverfolgung wie die Handlungen eines brüchig und sachlich unzuständigen Richters.

— (Ueber die Bedeutung der Nadel-fabrikation in Deutschland) enthält eine dem Reichstage zugegangene Petition der Nadel-fabrikanten Wolff & Knippenberg in Jetershausen i. H., welche um Ablehnung höherer Zölle, namentlich auf Rohstoffe und Nahrungsmittel, bittet, interessante Mittheilungen: „Die Nadel-fabrikation wird nur in England und Deutschland im Großen betrieben; die Rohmaterialien müssen die deutschen Fabrikanten zu erheblichen Theilen aus dem Auslande, und zwar besonders aus England, beziehen. Dem Umstande, daß für diese Rohmaterialien — Stahl, Eisen, Papier etc. — keine oder nur geringe Zölle bestehen, haben sie es zu danken, daß sie Nadeln zu Preisen liefern können, durch welche sie erfolgreich mit den Engländern auf dem Weltmarkte concurriren. Von Deutschland und England wird die ganze Welt mit Nadeln versorgt, und es geht demgemäß die Production der deutschen Nadel-fabrikanten zum allergrößten Theil in's Ausland. Die Petenten selbst liefern pro Jahr 500 Millionen Nadeln. Trotz mancher Hindernisse, namentlich hoher Frachten, haben die deutschen Fabrikanten doch die Concurrenz mit den Engländern so erfolgreich bestanden, daß diese nach China, welches pro Jahr etwa 600 Millionen Nadeln consumirt, nicht mehr liefern können. Allerdings ist die Concurrenz beim Welthandel so genau, daß 3 Pfg. pro Mille zu viel fordern die Bestellungen-Ordre verzerzen heißt. Zölle, welche die deutschen Auslande zu beziehenden Materialien vertheuern, und ebenso Zölle, welche (wie diejenigen auf Nahrungsmittel) die Löhne und Produktionskosten erhöhen, würden deshalb diese Industrie, in welcher Tausende von Arbeitern thätig sind, auf das Schwerste schädigen.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Von unserer

Pariser und Lyoner Einkaufsreise

zurück,

beehren wir uns hiermit den Empfang sämtlicher **Neuheiten** für gegenwärtige Saison anzuzeigen und empfehlen unser reichausgestattetes Lager in **Lyoner Seidenstoffen** zu Roben, Bretonspitzen, Valenciennes, Seidenbändern, Federn, Blumen, Spitzenfichus, Spitzen in allen Arten, Gazes, Grenadines, Tüllen, Blondes, Cravattes und Echarpes, Seidensammeten, Sammtbändern, schwarze, sowie farbige Fransen, Passementrien, Atlassen zum Besatz von Kleidern in 120 neuen Schattierungen, schwarzen, französischen und auch englischen Crêpes, Mousseline de l'Inde, Phantasiestoffe zu Roben etc. etc.

Unter den vielen schönen Artikeln, die wir dieses Mal acquirirten, erlauben wir uns den geehrten Damen als besonders beispieillos billig zu empfehlen:

- 1) Eine Parthie **weisse Federn**, ganz ächt, 30—40 Ctm. lang, per Stück Mk. 6.
- 2) Eine Parthie **weisse Federn**, ganz ächt, 30 bis 45 Ctm. lang, hochfeine Qualität, per Stück Mk. 8.
- 3) Eine Parthie kleinere, ächte **Naturellfedern** per Stück Mk. 1.50 und Mk. 2.40.
- 4) Eine Parthie halbgrosse, schwarze **Federn**, ganz ächt, per Stück Mk. 3.40.
- 5) Eine Parthie schwarze, kleinere, ächte **Federn**, 3 Stück zusammen für Mk. 4.
- 6) Eine Parthie schwarze, spanische **Spitzenfichus** à Mk. 4.50 und Mk. 5 per Stück (Garantie für Reinseide).
- 7) Eine Parthie schwarze, spanische **Spitzenécharpes**, 2 Meter lang, 35 Ctm. breit, à Mk. 6 per Stück (Garantie für Reinseide).
- 8) Eine Parthie ächte **Torchonspitzen**, 5 Ctm. breit, à 40 und 50 Pf. per Meter; schmälere Sorten 17, 25 und 30 Pf. per Meter. Bei Abnahme von Coupons von nur 10 Meter weitere Preisermässigung.
- 9) Eine Parthie schmale **Valenciennes** per Stück à 11 Meter 75 Pf.
- 10) Eine Parthie imitirte **Torchonspitzen** à 80 Pf. per Stück von 10 Meter.
- 11) Eine grosse Auswahl von **farbigen Gaze-Schleiern**, von beiden Seiten mit Atlaskante, der Schleier Mk. 1, darunter die schönsten Farben in Marineblau, Grau, Schwarz, Weiss etc. etc.
- 12) Eine Parthie weisse **Schleiertülle** vorzüglichster Qualität, zwei Schleier für nur 75 Pf.
- 13) Eine grosse Auswahl in **Breton-Shlips** à 90 Pf., elegantere Sachen à Mk. 1.40.
- 14) Eine Parthie in schwarzem, seidenen **Marabout**, sehr schön zu Besatz von Cachemirkleidern und Sammete, à Mk. 1.50 per Meter.
- 15) Eine Parthie in feinem, weissem **Kleidermull** per Meter à 90 Pf. und Mk. 1.
- 16) Eine Parthie in breiteren, feinen und eleganten **Valenciennesspitzen** per Meter 50 u. 60 Pf.
- 17) Eine Parthie in **Valenciennes-Taschentücher** per Stück Mk. 3.50 (Fond ächter Leinenbatist).
- 18) Eine Parthie schwarze **Cachemir-Fichus** mit seidenen Maraboutfransen besetzt, à Mk. 7 per Stück.
- 19) Eine Parthie sehr schönen **Oxford** und **Indienne-Stoffe**, waschächt, à 45 Pf. per Meter.
- 20) Eine Parthie ächte **Filetspitzen** à 45 und 50 Pf. per Meter (beide Sorten Handarbeit).
- 21) Eine grosse Auswahl in kleinen **Filetschonern** à 17 und 35 Pf. per Stück.
- 22) Eine Parthie graue und auch gelbe, ächte **Guipurespitzen**, sehr schön zu Kleiderbesatz, à 50, 60 und 70 Pf. per Meter.
- 23) Eine Parthie **Bretonspitzen**, darunter die elegantesten Dessins, per Meter à 50, 60, 70 Pf. u. Mk. 1.20, darunter Bretonspitzen 5—7 Ctm. breit.
- 24) **Balayeuses** mit Valenciennesspitze, 24 Ctm. breit, in sehr feinem Stoff, 50 Pf. per Meter.
- 25) Eine grosse Parthie ächte, leinene **Torchonkragen** für Kinder per Stück 70 Pf.

Diese 25 Artikel sind **Gelegenheitskäufe** und können, sobald sie vergriffen sind, nicht mehr nachgeliefert werden, und liegt es daher im Interesse der geehrten Damen, ihre Einkäufe thunlichst zu beschleunigen.

Hochachtungsvoll zeichnen

J. Hirsch Söhne, Webergasse 5,

Band-, Spitzen- & Seidenwaaren-Geschäft.

16959

Holzversteigerung.

Mittwoch den 16. April c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiskalischen Walddistrikten **Lauter 67c, 73d und 76d, Ochsenstück 74 und Lautererlen 72b** (Hirschgäß), Schutzbezirks Hahn, folgende Holzsortimente, nämlich:

- 11 Stück eichene Stämme von 5,72 Festm.,
- 1 Rm. eichenen Scheit- und 14 Rm. Knüppelholz,
- 675 Stück eichene Wellen,
- 1 Rm. anderes Laubholz-Scheitholz,
- 975 Stück gemischte Wellen,
- 26 Rm. Nadelholz-Scheitholz und 202 Rm. Knüppel,
- 1325 Stück Nadelholz-Wellen;

ferner **Donnerstag den 17. April, zu derselben Zeit beginnend**, in den Distrikten **Altenstein No. 63b, 64 und 68c**, desselben Schutzbezirks:

- 1 Rm. anderes Laubholz-Scheitholz und 6 Rm. Knüppel,
- 8 birchene und 122 kieferne Rundholzstämmen von 1,37 und 55,18 Festm.,
- 183 Rm. kiefernes Scheitholz, 95 Rm. Knüppel,
- 1225 Stück kieferne Wellen,
- 33 Rm. kiefernes Stockholz,
- 1200 Stück erlene Ausbuschwellen, zu Bohnenstangen, Erbsenreißig etc. geeignet,
- 1500 Stück gemischte Durchforstungsstellen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Zusammentunft am ersten Tage an der Karstraße, im Distrikt **Lauter 67c**, am zweiten im Distrikt **Altenstein 68c** (Eichbach). Auf Verlangen wird den Steigern bis zum ersten September a. c. Credit bewilligt.

Wiesbaden, den 5. April 1879. Königl. Oberförsterei.
354 Flindt.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. d. Mts. Vormittags 9 Uhr wird in dem städtischen Walddistrikt „Kohlheide“ nachbezeichnetes Gehölz meistbietend versteigert und zwar:

- 44 eichene Werkholzstämmen,
- 4 Hanfen eichene Stangen 1r Classe,
- 9 " " " 2r "
- 1 " " " 2r "
- 5 Rm. eichenen Scheitholz, } zum Theil zu Werkholz
- 50 " " Knüppelholz, } sich eignend,
- 1400 Stück eichene Wellen,
- 2 Rm. buchenen Scheitholz,
- 35 " " Knüppelholz,
- 1000 Stück buchenen Wellen,
- 7 Rm. aspenen Knüppelholz,
- 2 " gemischtes Knüppelholz,
- 250 Stück gemischte Wellen,
- 4 Rm. kiefernes Knüppelholz,
- 100 Stück kieferne Wellen, sowie
- 800 " Ausbuschwellen.

Das Holz lagert an guter Abfahrt, dicht an der alten Schwalbacher Chaussee. Sammelplatz 8³/₄ Uhr Vormittags vor Clarenthal.

Wiesbaden, den 5. April 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Submission.

Die Lieferung der Steinhauerarbeiten für die Turnhalle und den Abtrittsbau der Elementarschule an der Bleichstraße soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Die Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine **Donnerstag den 17. April Vormittags 10¹/₂ Uhr** in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet werden. Bedingungen, Massenberechnung und Zeichnungen liegen auf dem Bureau

der Bauleitung, Bleichstraße 33, in den Morgenstunden von 9 bis 12 Uhr zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 7. April 1879.

Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Versteigerung einer Cement-Fabrik u. s. w.

Montag den 12. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Rathhause zu Schierstein die zur Concursmasse von C. Pfeiffer & Comp. gehörenden, dahier gelegenen Immobilien, bestehend in einem Wohnhause und einer neu erbauten, ziemlich großen Cement-Fabrik mit Zubehör, nämlich: 2 eiserne Cylinderkessel mit Armaturen, 1 Dampfmaschine, 7 Mahlgänge, 2 Steinbrecher, 2 Walz- und 3 Bohrwerke, 1 Wasserreservoir mit Rohrleitung, 2 Ziegelmaschinen, 1 Transmiffion u. s. w., nebst 4 Mrg. 98 Rth. 39 Sch. Hof- und Gartenfläche und 64 Rth. 50 Sch. Acker, zusammen taxirt 205,010 Mark, sodann eine Mahlmühle mit zweistöckigem Wohnhaus, Scheuer und Stall, 50 Rth. 30 Sch. Hofraum, 51 Rth. 40 Sch. Garten und 77 Rth. 30 Sch. Wiesenfläche, zusammen taxirt 12,000 Mark, amtlicher Verfügung zufolge öffentlich versteigert.

Die Mahlmühle liegt in der Wilhelmstraße und die Cement-Fabrik neben der Eisenbahn-Station hier und ist letztere mit einem Schienenstrang mit der Eisenbahn verbunden.

Schierstein, den 4. April 1879.

Der Bürgermeister.
17084 Dreßler.

Hch. Fuchs, Karlstrasse 3,

unterhält

16568

Wein-Verkauf über die Strasse

und empfiehlt zur geneigten Abnahme

a) Weiße Weine:	Ohne Glas.
Laubenheimer, ein angenehmer Tischwein . . .	M. — 80 Pf.
Lorcher, ein gefälliger, beliebter Tischwein . . .	" 1. — "
Hochheimer, ein gedieg. u. dabei lieblicher Wein . . .	" 1. 50 "
Hochheimer Neuberg, 1874er, gehaltvoll und bouquetereich . . .	" 2. 30 "
Hochheimer Stein, 1874er Auslese, ein feiner und würziger Wein . . .	" 2. 50 "
Hochheimer Dom-Dechaney, 1868er, delicat und bouquetereich . . .	" 4. — "
b) Rote Weine:	
Oberingelheimer, mild und wohlgeschmeckend . . .	" 1. 50 "
Assmannshäuser, voll und stärkend . . .	" 2. — "
Burgunder, 1874er, Macon . . .	" 2. 30 "

Die Eröffnung unserer

Oster-Ausstellung

beehren uns ergebenst anzuzeigen.

Brenner & Blum,

16698

1 Schützenhofstraße 1.



direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

43

Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Honig, 50 Pfennig, bei

15244

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Nichtblühende Frühkartoffeln zum Segen sind abzugeben
Abelhaidestraße 71. 16877

Gute Mauskartoffeln zu verkaufen Hochstätte 4. 17182

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese zc. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie
C. Wolff, Rheinstraße 17 a.
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 10332

Birkentheerseife

von **Albin Hentze** in Halle
a. S., ist ärztlich empfohlen gegen
alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Mitesser, Sommer-
prossen zc. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische.
Jedes ächte Stück Birkentheerseife enthält obige volle Firma,
worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pf. nur bei
123 **Moritz Mollier**, Wiesbaden, Langgasse 17.



Das beste und billigste Mittel zum Waschen und
schnellen Reinigen von Weisszeug, Stoffen, Glas, Ge-
schirr, Marmor, Silberzeug, Händen, sowie zum Scheu-
ren der Fussböden und angestrichener Gegenstände etc.
Garantirt frei von allen schädlichen
Substanzen. Blendend weisse Wäsche ohne
Bleiche. Zu beziehen in Packeten von 100,
250 und 500 Gramm à 15, 35 und 65 Pf. durch alle
Colonial- und Materialwaaren-Handlungen.

Haupt-Niederlage für Frankfurt a. M., Hessen
und Nassau: 17

Krapf & Hofer, Frankfurt a. M.

Ich bringe hiermit meinen bestens eingeführten

Patent-Dampfbodenlad

in empfehlende Erinnerung.

15641

Alex. Beer.

Hier von halten Lager:

Herr A. Cratz.

Herr Ferd. Mann.

" Gottfr. Glaser.

" H. J. Viehoever.

" J. H. Lewandowski.

" A. Schirg.

Herr F. Schneiderhöhn, Viebrich; S. Steinhauer, Mosbach.

Fussbodenlade (bester Qualität)

in reicher Auswahl empfiehlt

16502

J. H. Lewandowski, Kirchgasse 6.

Delfarben in allen Nuancen, zum Anstrich fertig,
Fussbodenlade, sofort trocknend, in allen Farben,
Leinölfirnis (gekochtes Leinöl), zum Anstrich der Fussböden,
Pinsel in allen Sorten zu den billigsten Preisen

empfehlen die Material- und Farbwaaren-Handlung von
15243 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8.

G. Appel, Frotteur, Saalgasse 5,

empfehlen sich im Frottieren und Austreichen der Fussböden.
Dasselbst ist stets fertiges Bohnwachs zu haben. 16718

Parzer Kanarienvögel (Hahnen und Weibchen) zu ver-
kaufen Wellrichstraße 17. 16155

In Clarenthal No. 8 sind 6 frischmelkende Ziegen
zu verkaufen. 17038

Brennholz- und Kohlen-Handlung

von

16441

G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 21,

empfehlen Ia Qualitäten: Ofenkohlen in sehr stückreicher und
stets frischer Waare, sowie Ruß- und Stückkohlen, trockenes
Buchen- und Kiefern-Scheitholz, desgl. geschnitten und
gehackt, Anzündholz per Ctr. = 4 Säcke 2 Mt., im
Lager abgeholt 25 Pfd. 50 Pfg.

Gef. Aufträge werden angenommen durch die Post, die Exped.
des „Wiesbadener Tagblatts“ und im Lager Dohheimerstraße 21.

Gustav Kalb, Wellrichstraße

No. 31,

empfehlen sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und
reeller Bedienung. 10314

I^a Ruhrkohlen I^a

aus einer Mischung gewaschener Rußkohlen und bester, stück-
reicher Ofenkohlen bestehend, sind in frischer Waare per Fuhre
von 20 Centner zu **Mt. 16. 50, per comptant**
Mt. 16 franco Haus Wiesbaden über die
Stadtwaage zu beziehen.

I^a Rußkohlen, gewaschen, stein- und grußfrei,
Mt. 18.50, per comptant Mt. 18.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**,
Langgasse 10, entgegen.

Viebrich, den 27. März 1879.

16230

Jos. Clouth.

Verpackungen

von Möbel, Glas, Porzellan zc. werden fortwährend Saal-
gasse 3 entgegengenommen und bis zur Bahn befördert.

16655

Wilh. Pfeil.

Plissé's werden gelegt bei **S. Eichelsheim**, Kleider-
macherin, Langgasse 39. 11930

Buchführung.

Unterricht erteilt, auch Beiragen
von Geschäftsbüchern besorgt hier
und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 13509

Rosen- und Baumstämme,

biv. Größen, billigst bei **W. Gall**, Dohheimerstraße. 16947

Gesucht großer, transportabler Kochherd.

Adressen unter W. A. 44 an die Expedition abzugeben. 17005

Ein **Confirmanden-Rock** ist billig zu verkaufen.
16904 **Ph. Brodrecht**, Grabenstraße 5.

Das **Frottieren und Austreichen der Fussböden** wird
schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 20, Hinterh. 16704

Gebrauchte **Koffer** zu verkaufen **Wilhelmstraße 34**. 16309

Rohr- und Strohstühle, sowie alle Reparaturen werden
schnell und billig gefertigt Steingasse 4. 15918

2 schöne gr. **Oleander**, 1 eleganter Krankenwagen u. einige
Gartenmöbel billig zu verkaufen Dohheimerstraße 7a, 2. Stod.

Eine leichte **Federrolle** und ein leichter Federkarrren sind
zu verkaufen Wehrgasse 36. 16651

Ablerstraße 49 sind nichtblühende **Früh-** sowie auch **Spät-**
fartoffeln zu haben. 16961

Friedrichstraße 30 ist **Heu** per Ctr. 2 Mt. 50 Pf. z. v. 13820

Ziehung am 15. April 1879

der großen

Silber-Lotterie.

Genehmigt durch Ministerial-Erlaß vom 27. September.

Bestehend aus einer reichen Auswahl der feinsten

Lurus- und Gebrauchs-Gegenständen in massivem Silber.

Hauptgewinne im Werth von Mark:

15,000. — 5000. — 1000. — 700. — 500. etc.

der niedrigste Gewinn **30 Mark** an Werth.

Verloosungspläne, welche alle näheren Details enthalten, werden an Jedermann **gratis** und **franco** überschickt.

Den Bestellungen auf **Loose à 3 Mark** ist der Betrag beizufügen und sind solche **franco** zu richten an die

13

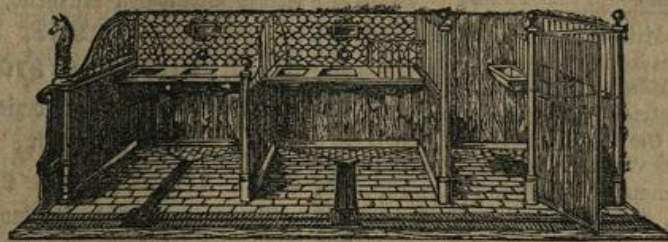
Palmengarten-Gesellschaft in Frankfurt a. Main.

**Dotzheimerstrasse
No. 44.**

Justin Zintgraff in Wiesbaden,

Lager: **Tannusstrasse
No. 28.**

Specialität:
Ornament-Guss,
Bau-Constructions,
Stall-Einrichtungen.



Ventiations-
Einrichtungen
für
Schlaf-
und
Wohnräume.

Decimal-Brücken-Waagen von 100—2500 Kilo Tragkraft. Lager in **Hof- und Strassen-Sinkkasten. Rahmen** mit Platten in allen Grössen. **Schlamm-Sammler** für Wassersteine etc., den polizeilichen Vorschriften entsprechend.

Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten!

Prinzess-Royal-Pasta,

das herrlichste Schönheitsmittel, von mir aus den reinsten, heilsamsten, köstlichsten Bestandtheilen hergestellt, nach einem seit 130 Jahren in meiner Familie befindlichen altfranzösischen Recepte, macht in **Wirklichkeit** die Haut überraschend schnell blendend rein, frisch, weiß blühend und zart wie Sammt, beseitigt alles Unreine, sowie Sommersprossen, Flecken, Rötthe, Runzeln, Fize und Ausprung etc. und verjüngt selbst ein älteres Gesicht bei öfterem Gebrauche **dauernd**.

Unter Garantie für alles Gesagte zeichnet

Frau Wilhelmine Geyer-Héroux,
Leipzig, Körner-Strasse.

Meine „Prinzess-Royal-Pasta“ ist in Porzellantöpfchen à 1, 2 und 3 Mark gegen Einsendung des Betrags in baar oder Briefmarken von mir zu beziehen. Porto 50 Pfennige extra. (J. L. 1648.) 77

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt und habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Herm. Pagenstecher,
Augenarzt, Rheinstraße 30.

Sprechstunden von 3—4 Uhr Nachmittags. 17098

Dr. med. Thilenius,
hom. Arzt, 15502

Adolphi-Allee 10, zwei Stiegen.
Sprechstunden von 3—4 Uhr Nachmittags.

Meine Wohnung befindet sich von heute an bei Herrn **C. Blumer, Friedrichstraße 31.**

16941 **C. Kaltwasser, Dreher.**

Geschäfts-Übernahme.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem die **Wirthschaft** im „**Saalbau Nerothal**“, Stiftstraße 12a, wieder auf eigene Rechnung übernommen habe, und wird es mein Bestreben sein, den früheren, gut bewährten Ruf dem Hause wieder beizubringen und erhalten zu suchen. Einem verehrl. Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft mich bestens empfehlend, zeichne

Wiesbaden, den 2. April 1879. 16603

Hochachtungsvoll
Chr. Hebinger.

Regina Kessler, Kleidermacherin,
wohnt nicht mehr Bleichstraße 15a, sondern **Franke-
brunnstraße 5.** 17052

74 St. Kinder- u. Krankenwagen zu verk. Walramstr. 20.

Modes.

Chapeaux, Bonnets, Coiffures.

Den geehrten Damen die ergebene Anzeige, dass ich alle im Putzfach vorkommende Arbeiten übernehme. Eine Auswahl Modell-Hüte zur gefälligen Ansicht.

Fr. Wandrack,

16591

Langgasse 39, 2 Treppen.

Confirmanden-Corsetten

a Mt. 2.40

in weiß und grau, tadellose Arbeit und Façon, bei

Ludwig Hess, Webergasse 15.

Bei Barzahlung 5 pCt. Rabatt.

16839

Neueste Beinlängen,

bunte Strickbaumwolle

zu billigen Preisen eingetroffen bei

15674

W. Heuzeroth, Burgstrasse 13.

Knöpfe.

Metall-, Perlmutter- & Stoffknöpfe in grosser Auswahl bei

E. & F. Spohr,

16688

Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

J. Brosius, vormalig Ph. Vef,

3 Mehrgasse 3,

Schuh-Fabrik & Handlung

(nur Handarbeit),

empfiehlt sich mit allen Schuhwaaren, dauerhafte und solide Arbeit aus bestem Leder:

Kalblederne Herren-Schaftenstiefel	von Mt. 10.— an
Herren-Zugstiefel	" " 8.— "
Kindlederne, schwere Mannschuhe	" " 6.— "
" Knabenschuhe	" " 3.80 "
Kiblederne Damen-Zugstiefel	" " 7.— "
Chagrinlederne Damen-Zugstiefel	" " 7.— "
Kalblederne Damen-Zugstiefel	" " 9.— "
" Mädchen-Zugstiefel	" " 2.80 "

Alle Sorten Herren-, Damen- und Kinderpantoffeln, sowie Kinderschuhe zu den billigsten Preisen.

Aufträge nach Maass, sowie Reparaturen werden sofort billigt und bestens besorgt.

Nur solide Handarbeit. 14179

Marken-Album Mt. 2000

ca. 3700 feinst ausgesuchte, seltenste Marken.

Falk, Große Bleiche 1

91 (D. F. 8772.)

in Mainz.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von Caroline Fetz (vormals W. Magdeburg),

Wiesbaden, Louisenstraße 10.

Das Sommersemester beginnt den 22. April Morgens 9 Uhr. 16618

H. Becker'sche Musikschule

zu Wiesbaden, Friedrichstraße 22.

Neue Kurse für Anfänger und Vorgeschriftene im Klavierspiel, Solo- und Chorgesang, Theorie und Ausbildung von Klavierlehrern und -Lehrerinnen. Prospekte gratis. 16206

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden von 8—12 und von 2—6 Uhr.

16153

O. Nicolai, Langgasse 38, 1. Etage.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehrlichen Kunden, sowie einer hochgeehrten Damenwelt zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nach

15 Webergasse 15,**2. Etage,**

verlegt habe und empfehle mich außer dem Hause bei billiger und prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll

16607

M. Drexler, fgl. Hofcoiffeur,Meiner geehrten Kundschaft und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen ein **Rasir- und Haarschneide-Cabinet** eröffnet habe und bitte ich unter Zusicherung guter und aufmerksamer Bedienung um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

16784

Karl Pritzer, Römerberg 1.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von der Taunusstraße in die **kleine Burgstraße 10** verlegt habe.

17110

Fr. Tümmel, Friseur.

Meine Wohnung befindet sich von heute an

Bahnhofstraße 11.

17015

Elise Bergmann, Hebamme.

Bürstenwaaren

aller Art, sowie Schwämme, Fensterleder, Cocosmatten, Federbesen, Frisir-, Staub- und Taschenkämme u. s. w. empfiehlt in guter Qualität zu realen Preisen

F. C. Müller, Bürstenfabrikant,

15393

Goldgasse 2, neben dem „Deutschen Hof“.

Wegen Abreise vier **Kaulbach'sche Bilder** mit Rahmen, erst 1 1/4 Jahr im Gebrauch, billig zu verkaufen. Nachzufragen bei Herrn **W. Roth, Buchhandlung, Webergasse.** 16965Eine **Spezereiladen-Einrichtung** ist billig zu verkaufen **Wellrichstraße 17.** 16154

Kieler Rohessbückinge, Monickendammer Bratbückinge, Brathäringe

frisch eingetroffen bei

17138

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Möbel-Fabrik

von

W. Kimbel in Mainz,

hintere Präsenzgasse, nahe der Ludwigsstrasse,
prämiirt in Mainz, Darmstadt, Berlin, München, Cassel,
empfiehlt:

Holz- und Polstermöbel jeder Art

in einfacher wie auch reicher Ausstattung
unter Garantie.

15577



Hundescheerer Nagel

wohnt Hochstraße 2. Derselbe übernimmt
die Beforgung von Hunden.

17013

30 Metzgergasse 30

sind zu verkaufen: Bettstellen mit Rahmen, Rohhaar- und
Seegrass-Matrasen, Deckbetten und Kissen, eine Plüschgarnitur
(1 Sopha und 6 Stühle), Kanape's, Kleider- und Küchen-
schränke, Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Marmor-
platten, Stühle, Spiegel, Tische, Nachttische und 1 Ausziehtisch
mit 3 Einlagen.

456

Zucht-Hühner à 1½ Mark und Enten à 2 Mark, ein-
und zweijährig, zu verkaufen. Näheres bei
17103 Geflügelhändler Schneider, Bahnhofstraße.

Ein reiner Dachshund, m., 1 J. alt, und 1 Saß sehr
auter Bettfedern (13 Pfund) werden abgegeben kleine
Schwalbacherstraße 2, 1 Stiege hoch.

17088

Ein compl. Reitzaun ist billig zu verkaufen. Näheres
bei Sattler Lammert, Metzgergasse 37.

16929

Eine große, starke Kiste oder Koffer ges. N. Exped. 17105

Immobilien, Capitalien etc.

Nerothal.

Die Villa „Marienquelle“, elegant eingerichtet und
möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, steht Abreise
halber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. Einzu sehen
täglich von 10 bis 1 Uhr.

16933

Ein Landhaus am Curpark

mit großem Garten ist zu verkaufen. Näh. Exped. 7949

Ein Haus in der Weilstraße mit großem Bleichplatz und
Einrichtung für Wascherei ist unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 27.

8874

Ein mittelgroßes Landhaus, mit allen Bequemlichkeiten
ausgestattet, dicht an der Stadt, mit wohlgepflegtem Obstgarten,
in bester und gesündester Lage, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 7950

Villen am Rhein, in Somburg, Schlangenbad,
Wiesbaden, mit fürstlichen Einrichtungen, zu vermieten,
verkaufen.

C. H. Schmittus. 16027

Das Haus Marstraße 2 mit großem Garten ist zu ver-
kaufen oder zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 48. 16080

Privatunterricht.

Ein in allen Fächern des Unterrichts erfahrener Lehrer
wünscht noch einige Stunden mit vorbereitendem Unterricht für
die unteren Classen höherer Lehranstalten zu befehen. Beste
Referenzen stehen zu Diensten. Offerten sub B. B. 25 beförbert
die Expedition d. Bl.

16928

Leçons de Français

12892

par M^{lle} Bourret, institutrice française, Spiegelgasse 9.

Nachhilfestunden

für Gymnasiasten während der Ferien werden erteilt Helenen-
straße 3, eine Stiege hoch.

13539

Eine tüchtige Kochfrau nimmt Stelle an von Morgens bis
Abends gegen 20 Mark Lohn per Monat. Näh. Exped. 17168

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Mädchen, im Kochen, sowie in allen Haus-
arbeiten gründlich erfahren, sucht eine Stelle als Hausmädchen
Gefällige Adressen unter A. W. 90 beliebe man in der Exped.
d. Bl. abzugeben.

17163

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Haus-
arbeit gründlich versteht, s. Stelle. N. kl. Schwalbacherstr. 5.

17123

Ein junges Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht
bei einer anständigen, ruhigen Familie eine Stelle. Näheres
Elisabethenstraße 1.

17083

Schenkmme sucht sofort Stelle. Näh. Exped. 17168

Ein gut empfohlenes Mädchen für bürgerliche Küche und
Hausarbeit sucht Stelle zum 15. April hier oder auswärtig.
Näh. Adolphsallee 12, 3. Etage.

17167

Eine perfekte Herrschaftsköchin sucht
Stelle. Näh. Exped. 17184

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle.
Näheres im „Paulinenstift“.

17186

Ein gewandter Scribent sucht auf irgend
einem Bureau gegen geringes Honorar Beschäf-
tigung. Näh. Bleichstraße 1, Hinterh., 1 St. hoch.

16497

Ein kaufmännisch gebildeter Mann sucht Stellung als
Deconomie- oder Hausverwalter. Näheres bei Kaufmann
Erbe, Nerostraße 22.

17185

Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen gesucht Hermannstraße 7.

17164

Ein reinliches Mädchen oder Frau sofort für Monatsdienst
gesucht Karlstraße 24, 2 Treppen hoch.

17183

Ein reinliches Mädchen wird als Verkäuferin zum sofortigen
Eintritt gesucht Langgasse 5.

16895

Es wird eine Köchin gesucht, welche
die französische Küche gründlich versteht.
Näheres Expedition.

16986

Gesucht auf gleich ein häusliches, braves Mädchen zu Kindern.
Näh. Geisbergstraße 17c Nachmittags von 2—3 Uhr.

17139

Ein braves, tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit
auf Mitte April gesucht Friedrichstraße 19.

17123

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten
versteht, wird gesucht. Näh. Adelhaidstraße 39, 1. St.

17124

Gesucht auf 1. Mai eine erfahrene, durchaus verläß-
liche Kinderfrau mit besten Zeugnissen. Näh. Exped. 17084

Gesucht nach Mainz

eine geübte, ältere Person, welche die bürgerliche Küche
versteht und Hausarbeit übernimmt. Näh. Exped.

Ein Kindermädchen für die Nachmittagsstunden
Wellrichstraße 20, Parterre.

17155

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht
straße 5, Hinterhaus.

17156

Lehrer
richt für
t. Beste
beförderl
16928
S 12882
asse 9.

Selenen
13539
rgens bei
d. 17168

en Haus
smädchen
er Exped
17152
die Haus
5. 17123

hat, sucht
Näheres
17083
17166
Küche und
auswärts.

17167
in sucht
17184
17188
cht Stelle
17188
irgen
r Beschäft
16497
stellung als
Kaufmann
17188

17164
Konatdienst
17188
sofortigen
16695

t, welche
versteht.
16986

zu Kindern.
r. 17139
Hausarbeit
17122

den Arbeiter
St. 17124
aus verläss
ped. 17044

e Küch.
er.
den
Sanit.
17082
ht
amstr. 28

Ein kräftiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit wird gesucht. Näheres Expedition. 17160
Zum 1. Mai wird ein Mädchen gesucht, welches die bürgerliche Küche versteht und in allen Hausarbeiten erfahren ist. Näh. in der Exped. d. Bl. 17163
Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird zum 15. April gesucht. Näheres Expedition. 17169
Ein Lehrling wird in ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14856

Für Schneider!

Tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei B. Marxheimer. 16847

Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen zum baldigen Eintritt gesucht. 16885

Jacob Zingel, große Burgstraße 9.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine kleine Familie, von welcher der Mann perfekt im Aufwarten bei Gesellschaften, sowie im Oelen und Bohnen der Böden ist und die Gartenarbeit versteht, sucht freie Wohnung in einem herrschaftlichen Hause. Näh. Exped. 16908

Ein Beamter sucht ein ruhiges, möbliertes Zimmer (mit oder ohne Kabinet) in einem der weniger belebten Theile der Stadt. Offerten unter B. G. 20 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 17171

Für ein Bademädchen Kost und Logis in der Nähe der Taunusstraße gesucht. Näh. Expedition. 17065

Angebote:

Adolphsallee 6, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung an ruhige, stille Leute zu vermieten. 12340

Dohheimerstraße 18, 1. St. h., 2 möbl. Zimmer z. v. 14992

Dohheimerstraße 48 b ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf den 1. Juli zu vermieten. 17075

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14036

Karlstraße 4, Bel-Etage, 1 auch 2 schön möblierte Zimmer (auch Pension) zu vermieten. 16575

Moritzstraße 17 eine schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 17161

Moritzstraße 28 ist ein großes, elegant möbliertes Parterre-Zimmer auf gleich zu vermieten. 14666

Nicolasstraße 1 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 16183

Nöberallee 12 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 16672

Schwalbacherstraße 19 ein möbl. Zimmer zu verm. 16944

Schwalbacherstraße 19, eine Stiege hoch, Hinterhaus, ist ein leeres Zimmer zu verm. 17099

Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 13516

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 16457

Im Schweizerhaus Parkstraße 8 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst. 17048

Möblierte Zimmer sind zu vermieten Müllerstraße 2. 15997

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 1e, 2 Stiegen hoch links. 12968

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 20, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 16871

Ein schöner Laden mit Comptoir in bester Lage zu vermieten. Näh. Exped. 12143

Codes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater,

Bauunternehmer **Franz Bieling,**

am 7. d. Mts. Morgens um 1/6 Uhr nach mehrwöchentlichem Krankenlager sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 10. April Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Karlstraße 38, aus statt.

Wiesbaden, den 8. April 1879.

17173 Die trauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

7. April.

Geboren: Am 1. April, e. unehel. T., N. Albertine Hermine Caroline Elisabeth.

Aufgehoben: Der Schuhmacher Johann Gabriel Schädel von Nedarjulum im Königreich Württemberg, wohnh. dahier, und Marie Anna Fischer von Nedarjulum, wohnh. zu Mannheim. — Der Königl. Premierlieutenant August Alex. Walther von Bogen, à la suite des 2. Bogen'schen Inf.-Reg. No. 19, commandirt als Erzieher bei dem Cabettenhause zu Bensberg bei Köln, und Therese Marie Selma Hedwig von Medow von Münster in Westfalen, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 6. April, Rosa, unehelich, alt 1 J. 2 M. 19 T. — Am 7. April, der Eisenbahnbauunternehmer Franz Ludwig Bieling, alt 48 J. 7 M. 12 T. — Am 6. April, die unverehel. Stiftdame des Königl. Georgstifts in Hannover Caroline Mehe, alt ca. 60 J.

Königliches Standesamt.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. April 1879.)

Adler: Borst, Hr. Kfm., Strassburg. Dehaes, Hr. Kfm., Aachen. Foerster, Hr. Director, Leipzig. Hartogs, Hr. Kfm., Berlin. Michaelis, Hr. Kfm. m. Fr., Köln. Pollack, Hr. Kfm., Berlin. Strauss, Hr. Kfm., Frankfurt. Limbert, Hr. m. Fr., Hanau. Müller, Hr. Pfarrer m. Fam., Grenzhäusen. Bilstein, Hr. Kfm., Voerde. Bernhard, Hr. Kfm., Berlin. Neuffer, Hr. m. Fr., Regensburg. Römer, Hr. Kfm., Barmen. Hammer, Hr. Kfm., Düren. — **Allesaal:** Sickler, Hr. Cand., Holland. Pierce, Frl., England. Jowes, Frl., England. — **Bären:** Marc, Hr., Berlin. Reitzel, Hr. Kfm., Mainz. Holzendorf, Hr. Rent., Hannover. — **Zwei Bäume:** Kurth, Hr. m. Fr., Cassel. Scheinmann, Hr. Kfm., Magdeburg. — **Cölnischer Hof:** Kaunitz, Hr. Graf, Prag. Schott, Hr. Director m. Fr., Dortmund. Lepère, Hr. Kfm., Paris. — **Hotel Dachs:** Schwerin, Hr. Graf m. Fr., Weiburg. v. Campi, Frau Freifrau m. Bed., Berlin. Steinberg, Frau Baron m. Tochter, Paris. v. Helfreich, 2 Frl., Paris. Seilern, Frau Gräfin, Paris. — **Einhorn:** Enders, Hr. Kfm., Köln. Ottens, Hr. Kfm., Giessen. Erichson, Hr. Kfm., Eisenach. Roesli, Hr. Kfm., Zürich. Grassmann, Hr. Bürgermeister, Weisel. Wagner, Hr. Mühlenbes., Gnadenthal. Abeles, Hr. Kfm., Oesterreich. — **Eisenbahn-Hotel:** Spier, Hr. Kfm., Traben. — **Europäischer Hof:** v. Blücher, Fr. m. Tochter. Ballenstedt, Lion, Fr. m. Bed., Breslau. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder): v. Zwierlein, Hr. Gutsbes., Geisenheim. Enders, Hr. Kfm., Mainz. Schliphake, Hr. Rittmeister, Minsleben. — **Grüner Wald:** v. Othegraven, Hr. Kfm., Wesel. Weiburg, Hr. Kfm., Fulda. Rosenberger, Hr. Kfm., Köln. Tye, Hr. Kfm., Hamburg. Nebe, Hr. Regisseur, Carlsruhe. Bingel, Hr. Kfm., Weiburg. Roquére, Hr. Ingen., Paris. — **Vier Jahreszeiten:** Lamsdorf, Hr. Graf, Russland. — **Weisse Lilien:** Scharpf, Hr., Berlin. — **Nassauer Hof:** Osten-Sacken, Excell., Hr. Graf m. Fam. u. Bed., Darmstadt. Stern, Fr., Berlin. Granichstädten, Fr. m. Bed., Berlin. Seitz, Frl., Hamburg. — **Hotel du Nord:** Bruhn, Hr. Rent., Braunschweig. Hering, Hr. Director, Düsseldorf. — **Alter Nonnenhof:** Hoelterhoff, Hr. Kfm., Elberfeld. Sippel, Hr. Dr. med., Frankfurt. Ecker, Hr. Stud., Düsseldorf. Fackel, Hr. Gutsbes., Oestrich. Blum, Hr. Bürgermeister, Steinbach. Lippert, Hr., Bacharach. Haubach, Hr. Kfm., Ludwigshafen. Clarenbach, Hr. Kfm., Solingen. Wissmann, Hr. Pfarrer, Kettenbach. Held, Hr. Reallehrer, Diez. — **Rhein-Hotel:** Schlenk, Hr. Notar, Münchenberg. Gluckhöfer, Hr., Gmünd. Geyer, Hr. Hof-Domsänger, Berlin. Nagel, Hr. Kfm., Darmstadt. Vogel, Hr. Kfm., Mannheim. v. Fleury, Hr., Stuttgart. Pasqué, Hr., Darmstadt. Ludovici, Fr., Neuwied. v. Bernhadi, Excell., Hr. General, Danzig. v. Bernhadi, Hr. Rittmeister a. D., Danzig. von Lilien, Hr. Baron m. Fr., Westphalen. Nieth, Hr. Kfm. m. Fr., Mexico. Müller, Frl., Darmstadt. — **Rose:** Goldschmidt, Fr.,

New-York. Hertz, Hr. m. Fr., New-York. — **Weisses Ross:** Beier, Hr., Berlin. — **Spiegel:** v. Modliborski, Hr. Rittergutsbes., Gierlachoro. v. Wolzogen, Hr. Kammerherr, Schwerin. — **Taurus-Motel:** Hoffmann, Hr. Professor, Berlin. Weber, Hr. Inspector, Lieblös. v. Bock, Hr. Lieut., Erfurt. Brune, Hr. Kfm., Wesel. — **Hotel Victoria:** Einhorn, Hr. Kfm., Fürth. Goltz, Fr., Fürth. — **In Privathäusern:** v. Hansen, Fr. m. Fr. Kühl u. Bed., Kiel, Leberberg 4. Schildecker, Hr. Kfm., Hamburg. Sonnenbergerstr. 39.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 7. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	327.49	325.98	325.18	326.21
Thermometer (Reaumur).	6.4	13.0	10.6	10.00
Luftspannung (Bar. Lin.)	2.56	3.24	2.83	2.87
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	72.7	53.5	56.7	60.96
Windrichtung u. Windstärke	stille.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. Gb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 7. April. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war ziemlich bejahen. Angetrieben waren ca. 350 Ochsen und Stiere, 220 Kühe und Rinder, 190 Kälber und 120 Hammel. Die Preise stellten sich per 100 Pf.: Ochsen 1. Qual. 67—68 M., 2. Qual. 62—64 M., Kühe 1. Qual. 57—60 M., 2. Qual. 51—53 M., Kälber 1. Qual. 62—65 M., 2. Qual. 55—60 M., Hammel 1. Qual. 60—65 M., 2. Qual. 50—60 M., Schweine das Pfund 54 Pf.

Frankfurt a. M., 7. April 1879.

Geld-Course.			Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	—	Rm. — Pf.	Amsterdam	169.80 B. 169.40 G.
Dufaten	9	54—59	London	20.50 B. 46 G.
20 Frcs.-Stücke	16	17—21	Paris	81.20 B. 81 G.
Sovereigns	20	42—47	Wien	174 B. 173.60 G.
Imperiales	16	66—71	Frankfurter Bank-Disconto	3.
Dollars in Gold	4	17—20	Reichsbank-Disconto	3.

O l g a.

Novelle von S. Melnec.

(14. Fortsetzung.)

Mit unbeschreiblichen Empfindungen trat Gronau am Schluß der kleinen Feier hinaus zu den Sängern und geschwätzten Fackelträgern, um ihnen in seiner einfachen, schlichten Art zu danken. Ein weithin schallendes, drei Mal wiederholtes „Hoch“ auf das junge Paar folgte ihm, als er in das Haus zurückkehrte und der Zug sich zum Rückmarsch grupperte. Die fröhliche Schaar war zum Theil ein wenig enttäuscht. Als sich die Nachricht verbreitete, daß der stille, menschenfeindliche und doch so allgemein geliebte Staatsrath Gronau eine bildschöne, reiche und sehr vornehme Braut heimführe, hatte man sich gewundert, gefreut und war nebenbei ganz außerordentlich neugierig. Vergebens hatten nun die Studenten erwartet, die junge Schönheit an der Seite ihres Gemahls am Fenster zu sehen und einen dankenden Gruß zu erhalten. Alle Fenster waren dunkel; nur des Staatsraths einsame Studirlampe brannte als einziges Lebenszeichen, wie seit Jahren jeden Abend. Während die jungen Leute also enttäuscht heimzogen, stand Gronau am geöffneten Fenster und schaute in die dunkle Nacht hinaus. Er hatte umsonst gefürchtet, über „seine beiden schönsten Sterne“ die anderen droben zu vernachlässigen. . . ihr Glanz störte ihn nicht bei seinem Forschen. Aber er forschte auch nach den anderen droben vergebens. Schwarze Wolkenmassen bedeckten den Himmel und entzogen die leuchtenden Welten seinem Blick. Auch diese Sterne hatten ihn verlassen.

Als am nächsten Morgen die Sonne hell und goldig durch die Fenster fiel, war die junge Frau bereits aufgestanden. Sie hatte nur wenige Stunden geschlafen, und schon lange, ehe der Tag graute, wieder das traurige Sinnen über ihr herbes Gesicht fortgesetzt. Ihr Leben war bisher so gleichmäßig heiter, so ganz ohne ein irgendwie bedeutendes Ereigniß dahingeflossen, daß sie

sich nach der ungewohnten Erregung, dem vielen Weinen so müde, so matt fühlte, als habe sie eine schwere Krankheit überstanden.

Mit einem Gemisch von Schen und Geringfährdung begann sie ihre Umgebung zu prüfen. Sie schritt zögernd durch das Schlafzimmer, das einfach ausgestattet war, aber im hellen Sonnenschein doch nicht so ärmlich ausah, wie es ihr gestern erschienen, und trat in das Wohnzimmer. Auch dieses machte heute keinen so unangenehmen Eindruck; die grünen Plüschmöbel harmonirten mit dem Teppich und den Vorhängen; von der hellgrauen Tapete hoben sich die einfachen Goldrahmen des Spiegels und der Bilder freundlich ab. . . . Seltsam! Die Gegenstände der letzteren waren gerade besondere Lieblinge von ihr. . . . war das Zufall oder . . . dort an der Wand, gerade der Thüre, die nach seinem Studierzimmer führte, gegenüber stand ein Piano; verschiedene Notenhefte lagen auf demselben: Schumann's, Schubert's, Robert Franz's Lieder; letztere waren aufgeschlagen:

Es hat die Note sich beklagt,
Daß gar zu schnell der Dufte vergehe,
Den ihr der Lenz gegeben habe. . . .

Dieses Lied hatte er so gern von ihr gehört, es war das erste gewesen, das sie ihm gesungen. So schnell wie der Noth Dufte war auch der Traum ihres Glückes verschwunden. . . . auch er hatte ein ewiges Leben, aber nur in ihren Thränen, die ihn wieder spiegelt.

Ueber dem Piano hing ein Bild, reicher umrahmt als die übrigen. . . . sie erkannte das schöne, alte Schloß an der blauen Mulde. Dort der breite Eller, daneben der verfallene Thurm und hier. . . . die Capelle, wo des Schicksals grausame Hand den Stein zwischen ihn und sie geschleudert.

Der Schmerz bewältigte sie wiederum mit voller Hestigkeit. Wie tief, wie innig würden seine zarten Aufmerksamkeiten sie berührt haben, hätte sie noch im Glauben an seine Liebe diese Räume betreten. . . . ja, sie mußte sich wider Willen eingestehen, daß sie sich in denselben stolz und glücklich gefühlt haben könnte, wäre ihr Herz so leicht und froh, ihr Auge so klar und sonnig gewesen wie sonst. Sie hatte sich ihr „Schalten und Walten im häuslichen Kreise“ so lieblich ausgemalt, ihm so oft mit hinreißender Lebhaftigkeit seine zaghaften Bedenken ausgerebet, ihm versichernd, der Gedanke, für ihn sorgen zu können, seine ehrbare, fleißige, kleine Hausfrau zu sein, beselige sie. Und nun? Nun stand sie hier, alles Glückes, aller Seligkeit bar, und wehrte sich gegen die mahnende Stimme in ihrem Herzen, die für ihn sprach, als sei es strafwürdig, anzuerkennen, daß aus dem kleinsten Gegenstande ihr trockener und alledem seine Liebe bewältigend, unabweisbar entgegenleuchtete, von dem Bücherschrank, der eine sorgfältige, reich Auswahl ihrer und seiner Lieblings-Schriftsteller enthielt, bis zu dem zierlichen Nähtisch, dessen praktische Ausstattung Frau von Forsten besorgt hatte.

Die junge Frau trodnete hastig ihre Thränen, denn Anna erschien mit dem Frühstück. Sie nahm es in tiefer Verstimmung ein; es war das erste Mal im Leben, daß sie eine Mahlzeit allein einnahm. . . . wie traurig, wie unbehaglich war das. Sie hatte ihm gestern dasselbe zugemuthet; freilich, er war es ja gewohnt, allein zu speisen. . . . sie fühlte mit Verdruss, wie wenig die Thatfache sie entschuldigte.

Olga packte ihren Koffer aus und kleidete sich an. Sie wählte ein schwarzes Kleid. . . . er liebte es nicht, sie in Schwarz zu sehen.

„Es stimmt mich trübe, wenn mein Stern sich in dunklen Wolken hüllt. Schwarz ist die Farbe der Trauer, die Sterne aber sind bestimmt, zu glänzen und der Sterblichen Auge zu erquickend, hatte er ein Mal gesagt.“

„Aus dunkeln Wolken leuchten die Sterne am hellsten, hatte sie neulich erwiedert.“

„Ja,“ entgegnete er, „um im nächsten Augenblick dem seltsamen Auge zu entschwinden.“

Warum konnte sie die Erinnerung der glücklichen Tage nicht bannen, warum drängte sie sich immer wieder in die traurige Gegenwart! Was kümmerte es sie, was er liebte oder nicht liebte. . . . er war doch schuld daran, daß ihre Stimmung so düster war wie die Farbe des Kleides.

(Fortsetzung folgt.)